

[Free download] Die Querbauung der Elbe am Beispiel der Stadt Dresden: Inwieweit wirkte der ästhetische Aspekt bei der Bauung bzw. „Nichtbauung“ des Dresdner Elbabschnittes (German Edition)

## Die Querbauung der Elbe am Beispiel der Stadt Dresden: Inwieweit wirkte der ästhetische Aspekt bei der Bauung bzw. „Nichtbauung“ des Dresdner Elbabschnittes (German Edition)

*Bastian Wienrich*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*

**Bastian Wienrich**

---

### **Die Querbauung der Elbe am Beispiel der Stadt Dresden**

Inwieweit wirkte der ästhetische Aspekt bei der Bauung bzw. „Nichtbauung“ des Dresdner Elbabschnittes

Studienarbeit



 [Download](#)

 [Read Online](#)

#4273208 in eBooks 2005-02-09 2005-02-09 File Name: B007KO2ZF2 | File size: 44.Mb

**Bastian Wienrich : Die Querbauung der Elbe am Beispiel der Stadt Dresden: Inwieweit wirkte der ästhetische Aspekt bei der Bauung bzw. „Nichtbauung“ des Dresdner Elbabschnittes (German Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised

Die Querbebauung der Elbe am Beispiel der Stadt Dresden: Inwieweit wirkte der ästhetische Aspekt bei der Bebauung bzw. "Nichtbebauung" des Dresdner Elbabschnittes (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2004 im Fachbereich Geowissenschaften / Geographie - Bevölkerungsgeographie, Stadt- u. Raumplanung, Note: 1, Technische Universität Dresden (Institut für Geschichte/ Lehrstuhl für Sachsisches Landesgeschichte), Veranstaltung: Geschichte der Elbe. Leben am Fluss, 49 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Ein gemeinsames Merkmal großer Städte ist ihre Lage an einem zentralen Fluss, sei es Wien an der Donau, Prag an der Moldau, Köln am Rhein oder Berlin an der Spree. Die Besiedlung einer günstigen Stelle an einem Wasserlauf bedeutete einige strategische Vorteile. Vor allem entwickelten sich diese Städte zu wichtigen Handelsknotenpunkten, da hier zumeist eine Brücke die "Verkehrsweg" beider Ufer verband. Gleichfalls dienten die Städte als Halte- und Umschlagspunkt für den Wasserverkehr. Das 19. Jahrhundert bedeutet in der Fluss- und Stadtentwicklung eine Zeit massiver Veränderungen. Der Beginn der Moderne, getragen durch neue soziale und politische Strukturen und durch revolutionäre technische Entwicklungen, die das wirtschaftliche und gleichzeitig das vorherrschende Wertesystem nachhaltig veränderten, löste einen ungeahnten Wachstumsboom der Städte aus. In der Beschreibung dieses Prozesses wird der Einfluss der Straße aber auch der Einfluss der Städte auf die Flussufer oftmals marginalisiert oder ganz und gar vergessen. Dabei ist der oben genannte Siedlungsvorteil auch in dieser Epoche eine die Entwicklung beeinflussende Größe. Diese kann in zwei verschiedenen Dimensionen untersucht werden: einmal aus der Sicht des Flusses (Längsbebauung) und einmal aus der Sicht einer Stadt (Querbebauung). Diese Arbeit konzentriert sich auf die Querbebauung der Elbe aus der Sicht der Stadt Dresden in der zweiten Hälfte des 19. Jhd.. Dabei ist die Elbe aus städtebaulicher Sicht zu betrachten, sozusagen als Abschnitt der Stadt mit den typischen Eigenschaften und Wirkungen einer Wasserstraße. Der Fluss wird in diesem Kontext verschiedenartig wahrgenommen. Der Fokus dieser Ausführungen liegt dabei in der Beantwortung der Frage, inwieweit die (relativ) naturnahe Flusslandschaft als ästhetischer Aspekt die Querbebauung beeinflusste. Vorab behandeln vier Abstracts die für diese Zeit wichtigen Rahmenbedingungen.